

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Edigmann-Blätter
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gemischtheit
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 94.

Montag, 26. April 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Träger ist das Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angewandt.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Rotationsschrein und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gathothe zu Hörsen — als Versteigerungsort — kommen

Mittwoch, den 28. April 1909, vorm. 11 Uhr,

1 Herren-Fahrrad, 1 Batterie, 1 Dampfpumpe, 1 Fahrrad- und 1 Christbaumständer gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 19. April 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Gathothe zu Wülknitz — als Versteigerungsort — kommt

Donnerstag, den 29. April 1909, nachm. 1/3 Uhr,

ein Büferschwein gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 23. April 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Hertliches und Sächsisches.

Riesa, 26. April 1909.

* Den Herren Oberleutnants Deihner und Gutwachter (Konrad) im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 22 wurden Patente ihres Dienstgrades verliehen. Herr Jähnrich Zimmermann im 2. Pionierbataillon Nr. 22 wurde zum Leutnant befördert.

* Unter dem 1. Mai ds. Jg. wird dem Garnison-Lazarett Riesa wieder ein Lazarett-Unterinspektor zugetellt.

* Wir werden gebeten mitzuteilen, daß die nächste Bibelstunde nicht am 28. April, sondern am 5. Mai abends 8 Uhr stattfindet.

* Auch der gestrige Sonntag veranlaßte eine Wallerwanderung ins Freie. Von so idealen Frühlingswetter wie der Sonnabend, an dem 20 Grad Wärme und strahlender Sonnenchein einen herrlichen Frühlingstag schufen, war er allerdings nicht begünstigt. Wir mußten gestern ziemlich heftigen Wind mit in Kauf nehmen und am Nachmittag konnte es sich der April sogar nicht versagen, die zahlreichen Spaziergänger mit einem Regenguss zu ärgern. Den Landwirten und Gartenbesitzern freilich wurde mit dem Regen ein Gefallen erwiesen, denn für sie war er, wie die Frühlingsregen der letzten Zeit überhaupt, ein Goldregen. Die Wirkung der jetzigen fruchtbaren Witterung, die Regen und Sonnenschein in richtigiger Weise abwechseln läßt, war gestern so recht an der Vegetation wahrzunehmen. In den Gärten und Anlagen glänzt und blüht es jetzt mit Macht. An besonders sonnig gelegenen Stellen, so in Gärten an der Albert-, Bismarck- und Speicherstraße, stehen bereits Aprilosen, Kirschen und Birnen in voller Blüte. Aus dem Gefürdach im Stadtpark und aus den Gärten — besonders schön in der Albert- und Bismarckstraße — lugten die gelben Blütenzweige der Forsythien heraus. Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Arotus usw. entfalten auf den Teppichbieten in den Anlagen und den Blumenbeeten in den Gärten die ganze Pracht ihrer Blütenfarbe und erfüllen die Luft mit ihrem balsamischen Duft. Im Stadtpark leuchtet aus dem Gräß der noch unbelaubten Bäume das frische helle Grün der Värche, Birke und Kastanie hervor, und der Boden der Waldflächen ist bereit mit ungzähligen Blümchen wie mit einem bunten Teppich überzogen. So spürt sich nun die Natur und im Laufe der begonnenen Woche wird sie vielleicht noch Wunder des Fleißes und des Vollbringens leisten.

* Wer jetzt die an der Jahnstraße hingeziehenden Anlagen unseres Stadtparks durchschreitet, wird seine Aufmerksamkeit besonders durch ein Beet, von dem ihm weisse Vorzellschilder mit schwarzen Aufschriften entgegenleuchten, angezogen gesehen. Auf den Schildern sind die Namen der dort angepflanzten Bäume, Sträucher und Pflanzen verzeichnet. Es ist dies eine Neuerung, die von jedem Naturfreund mit großer Freude begrüßt wird, denn sie wirkt belehrend und fördert das Verständnis und die Liebe für die Natur. Die Anlage ist für die Schule angelegt worden und dient Unterrichtszwecken. Sie wird, da sie noch nicht vollständig ausgebaut ist, auch in diesem Jahre wieder eine Erweiterung erfahren. Seider ist ihr durch das Februarhochwasser und das Eis, das sich darnach auf ihr gesetzt hatte, recht empfindlicher Schaden zugefügt worden. Mehrere Sträucher, die schon zu recht ansehnlicher Höhe gediehen waren, mußten abgeschnitten werden und einige kleine Fichtenbüschchen waren durch das

Es direkt umgebrochen worden, sodass sie aufgeweicht werden mußten. Über nicht nur durch die Naturrelemente, sondern auch durch das Publikum, und vor allem durch die Kinder ist die Anlage Schädigungen ausgeübt. Um die Aussicht auf den Schildern besser lesen zu können, wird einfach auf dem Nasen herumgetreten, der dadurch unscheinbar gemacht wird. Die Kinder aber greifen gar zu gern nach einem Stein, um mit ihm nach einem der Schildchen zu werfen, das natürlich dadurch zerstört wird. Unter solchen Umständen wird die Erhaltung und weitere Durchführung der Anlage überhaupt in Frage gestellt. Ist die Anlage einmal fertig und die Anstrengungen noch etwas älter, dann soll ja, wie bemerkte sei, das Setzen der Anlage zu dem Zweck, um sich zu ostentieren was auf den Schildern steht, gestattet werden, vorläufig aber ist es wünschenswert, daß davon Abstand genommen wird. Das Publikum sei dringend erucht, die Anlage unter seinen Schutz zu stellen, alles zu vermeiden, was ihr Schaden zufügen könnte und vor allem dafür zu sorgen, daß die jungen Freunde ihren Verstärkungstrieb nicht an den Schildchen betätigen.

* Am Gröbaer Hafenkai hatten heute 16 Stück Kähne zur Ausladung angelegt, in Reserve befinden sich 15 Kähne. Der Verkehr an den heutigen Umschlagsplätzen ist somit immer noch sehr rege.

* Die Sommer-Ausgabe 1909 des "Uly"-Fahrplanes ist soeben im Verlag von M. & R. Boher, Dresden, erschienen. Der Inhalt zeigt vollständig neues und deutliches Bildermaterial. Die zufliegenden Schnellzüge werden durch schrägliegende Bissen deutlich markiert. Durch das bekannte Uly-Register ist im Nu jede gewünschte Strecke gefunden, sobald sich auch selten reisende Personen schnell orientieren können. Der Inhalt ist wiederum durch Aufnahme diverser neuer Linien vervollständigt. Der "Uly"-Fahrplan ist in allen Buch- und Papierhandlungen, Eisenbahnbuchhandlungen etc. für 25 Pf. zu haben.

* Die Voruntersuchung gegen die vor längerer Zeit in Dresden, Berlin und anderen Städten wegen Verdachts politischer Unzertreit verhafteten russischen Studenten und anderer Personen, die vom Dresdner Danzigeramt geführt wird, hat einen großen Umfang angenommen. Die beschuldigte, in russischer Sprache geführte Korrespondenz verhindert den alsbaldigen Abschluß der Untersuchung und es dürfte die Verhandlung erst im Mai oder Juni stattfinden. Es befinden sich bis jetzt allein im Dresdner Untersuchungsgefängnis 12 russische Gefangene, die der Geheimbündelei dringend verdächtigt sind. Auch die Berliner polizei nimmt an der Voruntersuchung lebhafte Anteil. Kürzlich wurde noch ein der Berliner Polizei schon seit längerer Zeit verdächtiger Russe in Dresden verhaftet. Die in Dresden und Berlin verhafteten Russen unterhielten lebhafte Verkehr mit dem in der Schweiz etablierten russischen Hauptkomitee. Die gesamte diesbezügliche Korrespondenz ist in die Hände der Polizei gefallen.

* Der Bund der evangelisch-lutherischen Männer- und Junglingsvereine in Sachsen hielt am Sonntag in Dresden im Evangelischen Vereinshaus seine diesjährige Bundesversammlung ab. Durch einen Gottesdienst in der Christlichen Kirche, wo der Vereinsgeistliche Pastor A. Müller-Dresden die Predigt hielt, wurde die Tagung feierlich eingeleitet. Die Bundesversammlung fand von nachmittags 8/4 Uhr an unter dem Vorsitz des Hospitäler Konstallar Dr. Friedrich-

Fuhrenvergebung.

Dienstag, den 27. 4. abends 7 Uhr, sollen im Gathothe zu Göhlis die Fuhren für 220 cbm Klarholz unter den vorher besprochenen Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Göhlis, den 26. April 1909.

Der Gemeindvorstand.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Dresden statt, der ausführte, die Arbeit der Männer- und Junglingsvereine werde immer schwieriger; trotzdem seien aber wieder erstaunliche Fortschritte zu verzeichnen. Je mehr die Vereine bedrängt werden, desto mehr werden sie empfinden, daß sie etwas bedeuten und vermögen. Nachdem der Vorsitzende noch die Größe der obersten Kirchenbehörde überbrückt hatte, hielt Otto Burckhardt vom Junglingsverein St. Markus in Leipzig sein Referat über das Thema: "Was erwartet man heute von einem Mitgliede unserer Bundesvereine?" Darauf sprach Bundesvorsitzender Sacharias-Dresden über das Thema: "Was haben unsere Vereine vom Bunde?" Am beide Vorträge schloß sich eine längere Aussprache. Weiter wurde nach Erstattung des Rechnungsberichts dem Kassierer, Oberrechnungskreisrat G. Manig-Dresden Entlastung erteilt. Mit Gefang und Gebet wurde um 7 Uhr die Versammlung geschlossen.

* Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Dienstag: Margaretha. — Mittwoch: Idilio. — Donnerstag: Der Freischütz. — Freitag: Die Meistersinger von Nürnberg. — Sonnabend: Der Troubadour. — Sonntag: Tannhäuser. — Montag (aus allerhöchstem Befehl): Eugen Onegin. — Schauspielhaus: Dienstag: Fuhrmann Henkel. — Mittwoch: Flackmann als Erzieher. — Donnerstag: Faust 1. Teil. — Freitag: Mrs. Dot. — Sonnabend: Faustmanns Töchter. — Sonntag: Die Liebe macht. — Montag: Fuhrmann Henkel.

* Der sächsische Militärvereinsbund hält seine diesjährige Bundes-Generalversammlung am Sonntag, den 11. Juni, in Chemnitz ab. Der vorläufige Bezeichnung der Tagesordnung ist zu entnehmen, daß die Generalversammlung sich u. a. auch mit einem Antrag des Präsidiums auf Ausschließung eines Bundesvereins zu beschäftigen wird, der die Verpflichtung zu erfüllen sich weigert. Offenbar handelt es sich um einen Militärverein, der sich weigert, Mitglieder aus seinen Reihen zu entfernen, die nachweislich der sozialdemokratischen Partei angehören, oder doch wenigstens Mitglieder sozialdemokratischer Konsumvereine sind.

* Da ein Stein aus dem Reichslandpalais in Berlin zu einem Bismarckdenkmal gegeben wird, ist ein Fall, der einzig dastehen dürfte. Der Kaffe- und Weingartenbesitzer Engau in Laubegast hat in seinem Garten ein eigenartiges Bismarckdenkmal. Daselbe besteht aus einzelnen gespendeten zahlreichen Steinen aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands mit Widmungen. Herr Engau hatte sich nun vor einiger Zeit an den Reichslandpalais Fürsten Bismarck mit der Bitte gewendet, zu dem Denkmal einen Stein aus dem Reichslandpalais zu stiften. Darauf erschien der sächsische Minister des Innern Dr. Ezzellenz Herr Dr. Graf v. Hohenthal und Bergh bei Engau, besichtigte das originelle Denkmal, und sah es nun die Zusage eingegangen, daß das Laubegaster Bismarckdenkmal durch einen Stein aus den langjährigen Wohnstätten des ersten deutschen Reichskanzlers bereichert werden soll. Der Stein wird an Hervorragender Stelle Platz finden.

* Einen neuen Hausrat eröffnet auf dem Lande bewohnten Händler, um ihre oft nicht einwandfreien Waren abzusehen. Sie lassen sich von einem Betannten ein Telegramm senden, etwa des Inhaltes: "Vater gestorben, um leben Preis verkaufen." Dieses Telegramm zeigen sie dann unter Heulen und Weinen oft wochenlang bei der

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfte, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich

Goethestraße 50

::: Verlag des "Riesaer Tageblatt". :::